

GRUNDDATEN DER LANDESHAUPTSTADT - PERSONALENTWICKLUNG - POLIZEIVOLLZUGSDIENST - ALTERSSTRUKTUR - VERWALTUNGS - VER  
HAUSHALTSDATEN - TECHNIK - FUNKGERÄTE - KRAFTFAHRZEUGWESEN - WAFFEN UND GERÄTE - EINSATZGESCHEHEN - FÜHRUNGS- UND  
LAGEZENTRUM - ZENTRALE DIENSTE - EINSATZHUNDERTSCHAFT - POLIZEIGEWAHRSAM - WASSERSCHUTZPOLIZEI - KRIMINALPOLIZEI -

2010

Zahlen - Daten - Fakten



Baden-Württemberg

POLIZEIPRÄSIDIUM STUTT GART



## **IMPRESSUM**

**ZAHLEN - DATEN - FAKTEN**

**POLIZEIPRÄSIDIUM STUTTGART 2010**

### **HERAUSGEBER**

Polizeipräsidium Stuttgart

Hahnemannstraße 1

70191 Stuttgart

Telefon           0711 8990-0  
Fax                0711 8990-2283  
E-Mail            stuttgart.pp@polizei.bwl.de  
Internet          www.polizei-stuttgart.de

## **ANSPRECHPARTNER**

**VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT**

Polizeipräsident Siegfried Stumpf

**REDAKTION, GRAFISCHE GESTALTUNG UND LAYOUT**

Olef Petersen, Gabriele Kiesler, Stefan Keilbach

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

**DRUCK UND HERSTELLUNG**

Harry Dirks, Uta Lechner, Hausdruckerei

©Polizeipräsidium Stuttgart, März 2011



# INHALT

EINLEITUNG _____	5
GRUNDDATEN DER LANDESHAUPTSTADT _____	6
REVIERGRENZEN _____	7
ORGANIGRAMM DES POLIZEIPRÄSIDIUMS STUTTGART _____	8
PERSONALENTWICKLUNG _____	9
POLIZEIVOLLZUGSDIENST _____	9
PERSONALENTWICKLUNG _____	9
ALTERSSTRUKTUR _____	10
SCHUTZ- UND KRIMINALPOLIZEI _____	10
VERWALTUNG _____	10
ABORDNUNGEN _____	11
BEURLAUBUNGEN _____	11
POLIZEIBEAMTINNEN UND POLIZEIBEAMTE IN DER ELTERNZEIT _____	11
POLIZEIBEAMTINNEN UND POLIZEIBEAMTE MIT AUSLÄNDISCHER STAATSANGEHÖRIGKEIT _____	11
VERLETZTE UND GETÖTETE BEAMTE _____	12
SCHUSSWAFFENGEBRAUCH GEGEN PERSONEN _____	12
SCHUSSWAFFENGEBRAUCH GEGEN TIERE UND SACHEN _____	12
POLIZEIBEAMTINNEN UND POLIZEIBEAMTE IN AUSLANDSMISSIONEN _____	12
FREIWILLIGER POLIZEIDIENST _____	13
HAUSHALTSDATEN _____	15
REFERAT TECHNIK _____	17
FUNKGERÄTE _____	17
KRAFTFAHRZEUGWESEN _____	17
BEWEIS- UND DOKUMENTATIONSTRUPP _____	17
WAFFEN UND GERÄTE _____	17
EINSATZGESCHEHEN _____	18
FÜHRUNGS- UND LAGEZENTRUM _____	18
BESONDERE EINSATZLAGEN _____	19
STATISTIKEN ZUM FRÜHLINGSFEST UND VOLKSFEST 2010 _____	20
ZENTRALE DIENSTE _____	22
EINSATZHUNDERTSCHAFT _____	22
POLIZEIGEWAHRSAM _____	23
POLIZEIREITERSTAFFEL _____	24
POLIZEIHUNDEFÜHRERSTAFFEL _____	25
ERMITTLUNGSDIENST PROSTITUTION _____	26
LANDESPOLIZEIORCHESTER BADEN-WÜRTTEMBERG _____	27

PRÄVENTION _____	28
VERKEHRSPOLIZEI _____	29
WASSERSCHUTZPOLIZEI _____	29
KRIMINALPOLIZEI _____	30
DEZERNAT 1.1	
DEZERNAT TÖTUNGSDELIKTE / BRAND- UND SPRENGSTOFFDELIKTE _____	30
DEZERNAT 1.2	
DEZERNAT KRIMINALDAUERDIENST / FAHDUNG _____	32
DEZERNAT 1.3	
DEZERNAT RAUB / ERPRESSUNG _____	32
DEZERNAT 1.4	
DEZERNAT JUGENDELINQUENZ _____	32
DEZERNAT 1.5	
DEZERNAT SEXUALDELIKTE _____	33
DEZERNAT 2.1	
DEZERNAT ORGANISIERTE KRIMINALITÄT, EIGENTUMSDELIKTE	
KRIMINALPOLIZEILICHE BERATUNGSSTELLE _____	34
DEZERNAT 2.2	
DEZERNAT STAATSSCHUTZ _____	35
DEZERNAT 2.4	
DEZERNAT BETÄUBUNGSMITTELKRIMINALITÄT _____	35
DEZERNAT 3.1	
DEZERNAT FINANZERMITTLUNGEN _____	35
DEZERNAT 3.4	
DEZERNAT KRIMINALTECHNIK / ERKENNUNGSDIENST _____	36

## **EINLEITUNG**

Das Polizeipräsidium Stuttgart zählt mit gut 2.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu einer der größten Landesbehörden in Baden-Württemberg.

Jedes Jahr werden die Polizeiliche Kriminalstatistik und ein Bericht zur Verkehrssicherheit der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit ‚Zahlen-Daten-Fakten - Polizeipräsidium Stuttgart‘ bieten wir zusätzlich Informationen zur Arbeit der Stuttgarter Polizei, ihrer Organisation, den beim Polizeipräsidium Beschäftigten und der Polizei als Dienstleister in der Landeshauptstadt Stuttgart.

‚Zahlen, Daten, Fakten‘ wendet sich an alle Interessierten, ob Bürgerinnen und Bürger, Journalistinnen und Journalisten oder Kolleginnen und Kollegen und beinhaltet die wesentlichen Eckdaten des Polizeipräsidiums Stuttgart. Wir machen damit den Personalkörper, die verschiedenen Dienststellen, die technische Ausstattung sowie das Budget unserer Behörde transparent.

Dargestellt sind die wichtigsten Daten des Polizeipräsidiums Stuttgart aus dem Jahr 2010.

## GRUNDDATEN DER LANDESHAUPTSTADT

Die Eckdaten des Polizeipräsidiums Stuttgart in der Landeshauptstadt im Überblick:

### **Fehler! Keine gültige Verknüpfung.**

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart Statistisches Amt, Stand 01.01.2010

Straßennetz	Kilometer
Autobahn keine Zuständigkeit PP Stuttgart	28
Bundesstraßen	105
Landstraßen	116
Kreisstraßen	37
Ortsstraßen	1.121
Pendler täglich zirka*)	810.000

\*)Zählung Markungsgrenzen Stadt Stuttgart

Straftaten gesamt	58.352
Verkehrsunfälle gesamt	24.202
durchschnittliche Anzahl der Streifenbeamten/-beamtinnen*) pro Dienst	102
durchschnittliche Anzahl der Streifenwagen pro Dienstschicht	41

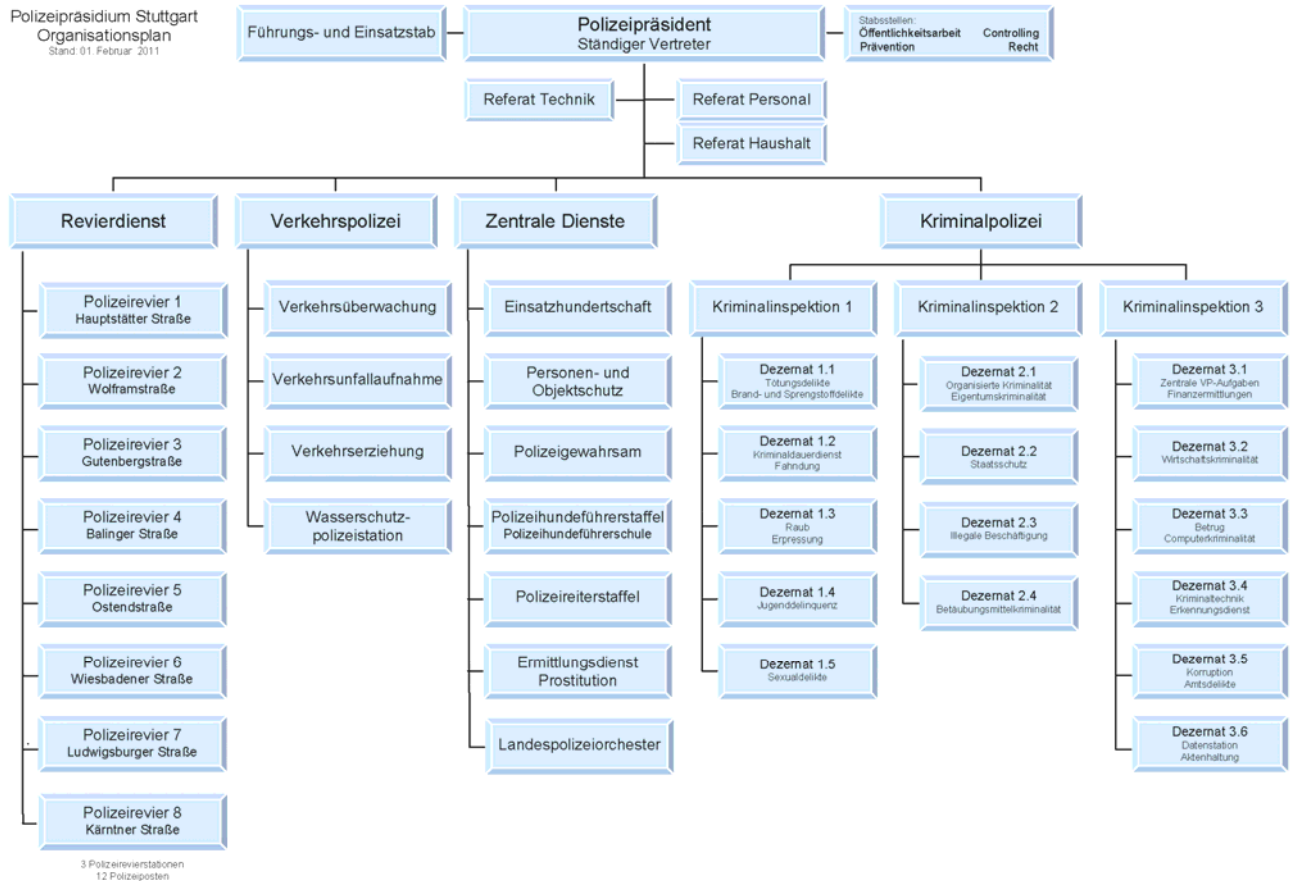
\*) Revierdienst, Polizeihundeführer, Polizeireiter, Einsatzhundertschaft,  
.. Verkehrspolizei, Kriminaldauerdienst; Ermittlungsdienst Prostitution

Revierdienst	1
Polizeireviere	8
Polizeirevierstationen	3
Polizeiposten	13
Kriminalinspektionen	3
Dezernate	15
Zentrale Dienste	7
Verkehrspolizei	3



# ORGANIGRAMM DES POLIZEIPRÄSIDIUMS STUTTGART

Polizeipräsidium Stuttgart  
Organisationsplan  
Stand 01. Februar 2011



## PERSONALENTWICKLUNG

Das Polizeipräsidium Stuttgart hatte mit Stand vom 1. Januar 2010 insgesamt 2.542 zugewiesene Planstellen, davon 2.157 für Polizeibeamte/-beamtinnen sowie 385 für Tarifbeschäftigte.

### PLANSTELLEN POLIZEIVOLLZUGSDIENST UNTERTEILT IN SCHUTZ- UND KRIMINALPOLIZEI

Jahr	Planstellen			Einwohner (Statistisches Landesamt)	Polizeidichte	
	Schutzpolizei	Kriminalpolizei	gesamt		Polizeibeamte Ist-Stärke	Einwohner
2010	1.752	405	2.157	592.966*	1	274
2009	1.772	409	2.181	600.068	1	265
2008	1.796	414	2.210	593.034	1	261
2007	1.926	427	2.353	593.923	1	258
2006	1.946	432	2.378	592.569	1	257
2005	1.945	432	2.377	590.667	1	250
2004	1.947	484	2.431	589.161	1	248
2003	1.947	484	2.431	588.477	1	245
2002	1.947	484	2.431	587.152	1	246
2001	1.934	484	2.418	583.874	1	246

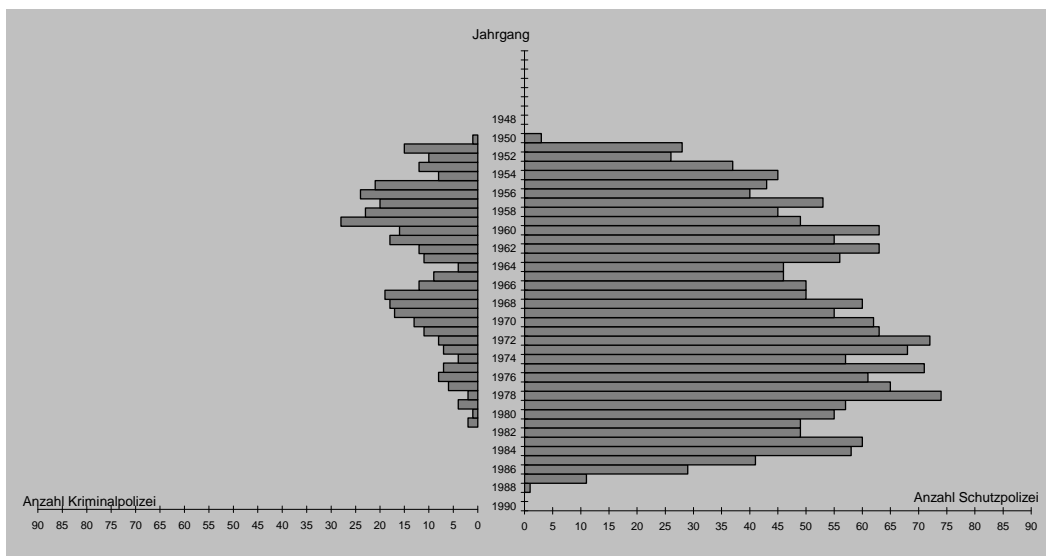
\*) Statistisches Amt Stuttgart Stand 01.01.2010

### PERSONALENTWICKLUNG\*

#### **Fehler! Keine gültige Verknüpfung.**

\*) Weil es eine nicht unerhebliche Anzahl Teilzeitbeschäftigter sowie Urlaubsvertretungen gibt, ist die Zahl der tatsächlich Beschäftigten grundsätzlich höher als die Anzahl der zugewiesenen Planstellen

## ALTERSSTRUKTUR



Das Verhältnis zwischen Kriminal- und Schutzpolizei liegt bei 1:5

## SCHUTZ- UND KRIMINALPOLIZEI

Vollzug	gesamt	höherer Dienst		gehobener Dienst		mittlerer Dienst	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
gesamt davon	2.287*	31	6	1.015	137	753	345
Schutzpolizei	1.916*	15	1	743	73	749	335
Kriminalpolizei	371*	16	5	272	64	4	10

\*) Weil es eine nicht unerhebliche Anzahl Teilzeitbeschäftigter sowie Urlaubsvertretungen gibt, ist die Zahl der tatsächlich Beschäftigten beim Vollzug grundsätzlich höher als die Anzahl der zugewiesenen Planstellen (2157). Bei der Kriminalpolizei sind 371 Stellen mit Kriminalbeamtinnen und Kriminalbeamten, weitere 34 Stellen mit Schutzpolizisten und Schutzpolizistinnen besetzt.

## VERWALTUNG

Beschäftigte	gesamt	männlich	weiblich
gesamt davon	499*	153	346
Beamte	52*	23	29
Tarifbeschäftigte	447*	130	317

\*) Weil es eine nicht unerhebliche Anzahl Teilzeitbeschäftigter sowie Urlaubsvertretungen gibt, ist die Zahl der tatsächlich Beschäftigten bei der Verwaltung grundsätzlich höher als die Anzahl der zugewiesenen Planstellen (385).

## ABORDNUNGEN

Beschäftigte	gesamt
gesamt*)	
davon	101
Studium Hochschule Villingen- Schwenningen	60

\*) ein Teil der Beschäftigten (Polizei und Verwaltung) ist auf zahlreiche Dienststellen im Land abgeordnet.

## BEURLAUBUNG

gesamt	25	7	18
davon			
Schutzpolizei	7	2	5
Kriminalpolizei	5	2	3
Verwaltung	1		1
Tarifbeschäftigte	12	3	9

## POLIZEIBEAMTE/POLIZEIBEAMTINNEN IN DER ELTERNZEIT

		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Schutzpolizei	61	5	46		10		
davon Teilzeit während der Elternzeit	14	1	9		4		
Kriminalpolizei	13			3	9		1
davon Teilzeit während der Elternzeit	7			1	6		

## POLIZEIBEAMTE/POLIZEIBEAMTINNEN MIT AUSLÄNDISCHER STAATSANGEHÖRIGKEIT

Laufbahngruppe	mittlerer Dienst		gehobener Dienst		höherer Dienst	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Geschlecht						
Schutzpolizei	5	3	2			
Kriminalpolizei						
davon						
kroatisch	2	1	2			
griechisch	1					
türkisch	1	1				
serbisch		1				
italienisch	1					

#### VERLETZTE UND GETÖTETE POLIZEIBEAMTE

In den vergangenen Jahren sind keine Beamtinnen und Beamte in Ausübung ihres Dienstes ums Leben gekommen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich im Jahr 2010 die Zahl der verletzten Polizeibeamten/-beamtinnen erhöht.

Verletzte Polizeibeamte	2009	2010
insgesamt	205	241
infolge Verletzung durch Rechtsbrecher	48	70
Beamte der Schutzpolizei	48	70
Beamte der Kriminalpolizei	0	0
infolge eines sonstigen Dienstunfalles	157	171
Beamte der Schutzpolizei	150	159
Beamte der Kriminalpolizei	7	12

#### SCHUSSWAFFENGEBRAUCH DURCH POLIZEIBEAMTE

##### GEGEN PERSONEN

Im Jahr 2010 ist die Schusswaffe einmal gegenüber Personen eingesetzt worden. In der Nacht zum 17.11.2010 hatte ein 52-Jähriger mit einer vermeintlichen Schusswaffe auf Polizeibeamte gezielt. In dieser Notwehrsituation schoss ein Beamter dem Mann ins Bein.

##### GEGEN TIERE UND SACHEN

Schusswaffengebrauch gegen Tiere/Sachen	2009	2010
Schusswaffengebrauch zum Töten gefährlicher, kranker oder verletzter Tiere	4	5
Schusswaffengebrauch gegen Sachen	0	0

#### BEAMTINNEN UND BEAMTE IN AUSLANDSMISSIONEN

Anzahl der Beamten	Mission	Land
3 Beamte der Schutzpolizei (gehobener Dienst) vom 13.02.2010 bis 16.02.2011	"European Union Rule of Law Mission Kosovo" (EULEX)	Kosovo
1 Beamtin Kriminalpolizei (gehobener Dienst) 10.04.2010 - 12.07.2010	"German Police Project Team" (GPPT)	Afghanistan

##### *European Union Rule of Law Mission Kosovo (EULEX)*

Die EU-Mission hat am 15. Februar 2008 begonnen. Ziel ist es, die kosovarische Justiz und Polizei beim Aufbau eines unabhängigen multi-ethnischen Justizsystems, einer multi-ethnischen Polizei und Verwaltung zu unterstützen und sicherzustellen, dass diese Institutionen frei von politischer Einflussnahme sind.

### *German Police Project Team (GPPT)*

Unter europäischer Flagge begann das deutsche Engagement am 15. Juni 2007. Deutschland unterstützt den Aufbau der afghanischen Polizei und stellt eines der größten Kontingente der Mission. Ziel ist es insbesondere, Polizeistrukturen zu installieren, deren Mitglieder rechtsstaatlichen Prinzipien folgen und das Vertrauen der Bürger besitzen. Deutsche Polizeibeamte werden als Trainer und Berater eingesetzt.

#### **FREIWILLIGER POLIZEIDIENST**

##### **AUFGABENGEBIET DER ANGEHÖRIGEN DES FREIWILLIGEN POLIZEIDIENSTES**

Die Angehörigen des Freiwilligen Polizeidienstes sollen als „Partner der Polizei“ für die Beamten und Beamtinnen eine Unterstützung und Entlastung sein.

Im Jahr 2010 waren die Angehörigen des Freiwilligen Polizeidienstes an 971 (2009: 816) Einsätzen beteiligt:

<b>Personalbestand gesamt</b>	
davon	41
männlich	27
weiblich	14

<b>Einsätze gesamt</b>	971
davon	
verkehrs- und ordnungspolizeiliche Aufgaben, insbesondere bei Veranstaltungen	332
Sicherung von Polizeidienstgebäuden	49
sonstige unterstützende Tätigkeiten *)	408
Einsätze im Streifendienst der Wasserschutzpolizei	56
Einsätze in der Prävention	19

*\*) z.B. Unterstützung im Polizeigewahrsam, Entlastung der Fahrbereitschaft und der technischen Sachgebiete*

Die Angehörigen des Freiwilligen Polizeidienstes leisteten im Jahr 2010 einschließlich Aus- und Fortbildung 8.844 Arbeitsstunden.

#### **EINSTELLUNGSBEDINGUNGEN**

Bewerberinnen und Bewerber müssen grundsätzlich Deutsche im Sinne des Artikels 116 Grundgesetz sein, das 18. Lebensjahr vollendet haben, den gesundheitlichen Anforderungen im Freiwilligen Polizeidienst gewachsen sein und einen guten Ruf haben.

Dabei wird auf die persönliche Eignung und berufliche Qualifikation Wert gelegt.

Aufgenommen werden darüber hinaus EU-Angehörige; es können im Einzelfall aber auch Angehörige anderer Staaten eingestellt werden.

#### **AUSBILDUNG**

Die Grundausbildung findet bei der Bereitschaftspolizei in einem zweiwöchigen Grundausbildungsseminar mit 84 Unterrichtsstunden statt. Die Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen

- Rechtslehre mit Polizeirecht
- Strafprozess- und Verkehrsrecht
- Polizeitaktik
- Psychologie
- praktische Ausbildung (z.B. Zwangsmittel- und Schießtraining, situatives Handlungstraining)

#### **FORTBILDUNG**

Innerhalb eines Jahres haben die Angehörigen des Freiwilligen Polizeidienstes mindestens 18 Stunden theoretische Fortbildung sowie Einsatzstunden zu absolvieren. Die Aus- und Fortbildungsinhalte werden den geforderten Aufgabenprofilen ständig angepasst.

#### **VERGÜTUNG FÜR VERDIENSTAUSGLEICH**

Grundsätzlich werden der Verdienstaufschlag bzw. die Vertretungskosten erstattet. Diese betragen im Jahr 2010 insgesamt 7,00 Euro je angefangene Stunde und zusätzlich 7,00 Euro für jeden Einsatz.

## HAUSHALTSDATEN

Dem Polizeipräsidium Stuttgart standen 2010 zur Bewirtschaftung knapp zehn Millionen Euro so genannter dezentraler Mittel aus dem Landeshaushalt zur Verfügung. Die Mittel wurden vor allem für Fahrzeuge (knapp 2,6 Mio. Euro), Ermittlungskosten (rund 0,8 Mio. Euro) und für die Informations- und Kommunikationstechnik (knapp 1,4 Mio. Euro) eingesetzt. Der weitaus größere Ausgabenanteil erfolgte aus zentralen Mitteln des Landeshaushalts. So haben wieder allein die Personalausgaben für die Beschäftigten des Polizeipräsidiums Stuttgart 2010 weit mehr als 100 Millionen Euro betragen. Über diese Ausgaben hinaus haben die Proteste um das Bahnprojekt Stuttgart 21 zusätzliche Kosten verursacht. Die Sachkosten belaufen sich für das Gesamtjahr 2010 auf weitere knapp 800.000 Euro.

## BUDGET

### Rechnungsergebnisse 2010 für das PP Stuttgart

			davon im Budget
	Tsd. Euro	%	Euro
<b>Einnahmen</b>			
Ersatz Abschleppkosten	277,0		277,0
Ersatz Ermittlungskosten			
Gebühren Schwerlasttransport-Begleitung	37,2		37,2
Gebühren Fehlalarme	139,5		139,5
Gebühren Ingewahrsamnahmen	151,8		151,8
Gebühren Abschleppverfahren	31,2		31,2
übrige Einnahmen	108,3		98,2
<b>Einnahmen Summe</b>	<b>744,9</b>		<b>734,8</b>
		Anteil an	
<b>Personalausgaben</b>		Ges.Ausg.	
Beamte	90.304,3	78,8%	-
Arbeitnehmer	14.480,6	12,6%	67,4
Heilfürsorge	nicht bekannt	0,0%	-
Trennungsgeld, Einsatz-Verpflegung etc.	497,7	0,4%	497,7
<b>Personalausgaben Summe</b>	<b>105.282,5</b>	<b>91,9%</b>	<b>565,0</b>
<b>Sachausgaben</b>			
<b>sächliche Verwaltungsausgaben</b>			
Kfz-Unterhalt	1.435,9	1,3%	1.435,9
Kfz-Leasing	1.148,4	1,0%	1.148,4
Ermittlungskosten	810,2	0,7%	810,2
Informations- und Kommunikationstechnik	1.371,9	1,2%	1.371,9
Abschleppkosten	292,3	0,3%	292,3
übrige sächliche Verwaltungsausgaben	2.380,9	2,1%	2.380,6
<b>Summe</b>	<b>7.439,6</b>	<b>6,5%</b>	<b>7.439,6</b>
<b>Investitionen</b>			
Kfz	1.587,0	1,4%	1.587,0
Ausstattung und Einrichtung	86,9	0,1%	86,9
Informations- und Kommunikationstechnik	220,4	0,2%	220,4
<b>Summe</b>	<b>1.894,3</b>	<b>1,7%</b>	<b>1.894,3</b>
<b>Sachausgaben Summe</b>	<b>9.333,8</b>	<b>8,1%</b>	<b>9.333,5</b>
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>114.616,3</b>	<b>100,0%</b>	<b>9.898,6</b>
<b>Zuschussbedarf (Ausgaben minus Einnahmen)</b>	<b>113.871,4</b>	<b>99,4%</b>	

*Ohne Unterhalt der Liegenschaften (Miete, Instandhaltung, Heizung, Reinigung, Strom etc.)*

### FUNKGERÄTE

Den Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten standen 2.727 Funkgeräte (Handfunkgeräte, stationäre und in Streifenwagen eingebaute Funkgeräte) zur Verfügung.

### KRAFTFAHRZEUGWESEN

Der Fuhrpark des Polizeipräsidiums Stuttgart umfasste

<b>Leasingfahrzeuge</b> davon	272
Streifenwagen	94
Zivildfahrzeuge	178
Kauffahrzeuge	220

Mit den Dienstfahrzeugen sind im Jahr 2010 rund 5,3 Millionen Kilometer (2009: 5,9 Millionen) zurückgelegt, 548.000 (2009: 579.000) Liter Diesel und 63.000 (2009: 67.000) Liter Superbenzin verbraucht worden.

### BEWEIS- UND DOKUMENTATIONSTRUPP

Der Beweis- und Dokumentationstrupp wurde im Jahr 2010 zu insgesamt 3.902 (2009: 2.793) Einsätzen angefordert.

<b>Einsätze*)</b>	<b>3.902</b>
davon	
Einsätze mit Bildübertragung	52
Einsätze außerhalb Zuständigkeit Polizeipräsidium Stuttgart	1
Videoproduktionen **)	6

\*) die meisten Einsätze ergeben aus dem täglichen Dienst bei den einzelnen Dienststellen

\*\*) für verschiedene Dienststellen im Land

### WAFFEN UND GERÄTE

2010 verwaltete das Polizeipräsidium Stuttgart 3.153 Waffen.

<b>Schusswaffen gesamt</b>	<b>3.153</b>
davon u.a.	
Pistolen der Firma Heckler & Koch	2.342
darunter Museumswaffen	6
Pistolen der Firma Walther	137
darunter Museumswaffen	8
Signalwaffen	50
Maschinenpistolen der Firma Heckler & Koch	538
Gewehre der Firma Heckler & Koch	18

Bei Schießübungen in der Raumschießanlage im Polizeiareal Pragstraße sind im Laufe des Jahres 515.000 Schuss (2009: rund 380.000) Übungsmunition im Wert von 185.000 Euro verbraucht worden. Darüber hinaus sind mehr als 600 Schutzwesten im Wert von etwa 277.000 Euro sowie eine Videoüberwachungs- und Dokumentationsanlage für das Farbmarkierungstraining im Wert von zirka 60.000 Euro beschafft worden.

## EINSATZGESCHEHEN

### FÜHRUNGS- UND LAGEZENTRUM (FLZ)

Das Führungs- und Lagezentrum ist dem Führungs- und Einsatzstab zugeordnet. Sämtliche über die Polizeinotrufnummer 110 eingehenden Anrufe, darunter auch viele Anrufe, in denen es um keine aktuelle Notlage geht, werden dort entgegengenommen und bearbeitet. Der Polizeiführer vom Dienst und die Einsatzsachbearbeiterinnen und Einsatzsachbearbeiter koordinieren bzw. leiten alle Einsätze der Stuttgarter Polizei.

### NOTRUF

Polizeinotruf	2009	2010
eingegangene Notrufe*)	156.303	150.563
durchschnittliche Notrufe pro Tag	428	412

\*) Erläuterung für den Rückgang: Viele Notrufe gehen über Handys ein, in denen der europäische Notruf 112 gespeichert ist. Diese werden von SIMOS (Leitstelle für Sicherheit und Mobilität Stuttgart) an das FLZ weitergeleitet und werden von der EDV nicht erfasst.

### TÄGLICHE EINSÄTZE

Unter Einsätzen werden alle Ereignisse verstanden, zu denen die Polizei gerufen wird.

Einsatzgeschehen	2009	2010
Einsätze gesamt	141.305	144.405
Einsätze täglich im Durchschnitt	387	396
Anzahl der Tage über 400 Einsätze	57	118
davon Anzahl der Tage über 450 Einsätze	18	52

### TECHNISCHE MELDER

Technische Melder	2009	2010
Anzahl der Gefahrenmeldeanlagen	186	207
ausgelöste Einsätze	431	607
Auslösung privater Melder	1.758	*)

\*) seit einem Systemwechsel in der Einsatzleitzentrale sind diese Zahlen per EDV nicht mehr recherchierbar

Unter „technische Melder“ werden so genannte Gefahrenmelderanlagen und private Melder zusammengefasst. Bei den „Gefahrenmelderanlagen“ handelt es sich um Alarmanlagen in Geldinstituten, die bei Auslösung bei der Polizei aufgeschaltet werden. Statistisch erfasst sind in der Tabelle Echt- und Fehlalarme, bei denen Polizeibeamte vor Ort waren.

War die Alarmauslösung auf eine rein technische Ursache zurückzuführen, so sind diese Fälle nicht erfasst.

Unter „private Melder“ werden sowohl die Alarmanlagen an Gebäuden, die teilweise mit privaten Sicherheitsunternehmen verbunden sind, als auch die zur Diebstahlsicherung in Kraftfahrzeugen eingebauten Anlagen verstanden.

## BESONDERE EINSATZLAGEN

### EINSÄTZE 2010:

*Seit Sommer 2010*

Zahlreiche Einsätze in Zusammenhang mit dem Bauprojekt Stuttgart 21 an mehreren Einsatztagen mit zum Teil weit mehr 1.000 Beamtinnen und Beamten verschiedener Dienststellen des Landes Baden-Württemberg sowie anderer Bundesländer.

*11. Juni bis 11. Juli 2010*

Fußballweltmeisterschaft in Südafrika

*30. Juli 2010*

Gelöbnis der Bundeswehr im Innenhof des Neuen Schlosses

*8. November bis 28. November 2010*

Einsatz der Kampfmittelbeseitigung (Bombensuche) im Rosensteinpark

Darüber hinaus hat die Stuttgarter Polizei auch 2010 mit Einsatzkonzeptionen bei besonderen Erscheinungsformen der Kriminalität reagiert, so unter anderem mit der

- Einsatzkonzeption Berliner Platz
- Einsatzkonzeption Vergnügungsszene
- Einsatzkonzeption Sicherheit in der Klettpassage

STATISTIK FRÜHLINGSFEST 14. APRIL BIS 9. MAI 2010

		2010	2009	2008
<b>Anzahl der erstatteten Anzeigen</b>	insgesamt:	<b>594</b>	<b>610</b>	<b>486</b>
davon				
Raub		3	3	3
Diebstahl von Pkw		0	0	0
Diebstahl von Zweiradfahrzeugen		0	0	1
Fahrraddiebstahl		0	0	0
Diebstahl aus Kfz		0	0	1
Diebstahl von Kfz-Teilen		0	2	3
Taschendiebstahl		10	14	2
Einfacher Diebstahl		57	84	48
Besonders schwerer Diebstahl		0	1	1
Sittlichkeitsdelikte		0	1	0
Betriebsunfälle		0	0	0
Brandfälle		0	0	0
Sonstige Delikte Kriminalpolizei		9	1	3
Einfache Körperverletzung		174	147	128
Gefährliche Körperverletzung		49	38	47
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte		22	16	22
Sachbeschädigung (allgemein)		24	25	18
Sachbeschädigung an Kfz		10	1	4
Beleidigung		114	81	85
Sonstige Delikte Schutzpolizei		52	80	43
Hausfriedensbruch		30	40	31
Verstöße gegen das Waffengesetz		7	10	7
Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz		19	37	18
Verstoß gegen Polizeiverordnung		14	29	0
<b>Freiheitsentziehungen</b>	insgesamt:	<b>632</b>	<b>947</b>	<b>846</b>
davon				
Festnahmen		454	549	436
Sistierungen		55	129	149
Gewahrsamnahmen zur Ausnüchterung		50	34	37
Sonstige Gewahrsamnahmen		73	235	224
<b>Sonstiges</b>	insgesamt:	<b>547</b>	<b>559</b>	<b>557</b>
Aufgefundene / Vermisste Kinder		40	55	53
Einsätze der Einsatzgruppen		507	504	504

STATISTIK VOLKSFEST 24. SEPTEMBER BIS 10. OKTOBER 2010

		2010	2009	2008
<b>Anzahl der erstatteten Anzeigen</b>	insgesamt:	<b>931</b>	<b>972</b>	<b>934</b>
davon				
Raub		4	3	0
Diebstahl von Pkw		0	0	1
Diebstahl von Zweiradfahrzeugen		2	1	0
Fahrraddiebstahl		0	0	2
Diebstahl aus Kfz		0	0	1
Diebstahl von Kfz-Teilen		0	0	4
Taschendiebstahl		9	26	26
Diebstahl		89	132	122
Besonders schwerer Diebstahl		4	4	5
Sittlichkeitsdelikte		6	7	1
Betriebsunfälle		0	0	1
Brandfälle		0	0	0
Sonstige Delikte Kriminalpolizei		4	19	7
Einfache Körperverletzung		303	293	255
Gefährliche Körperverletzung		103	85	91
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte		38	19	35
Sachbeschädigung (allgemein)		27	40	32
Sachbeschädigung an Kfz		6	11	9
Beleidigung		129	153	163
Sonstige Delikte Schutzpolizei		95	48	48
Hausfriedensbruch		58	66	89
Verstöße gegen das Waffengesetz		7	17	19
Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz		13	24	13
Verstoß gegen die Polizeiverordnung		34	25	0
<b>Freiheitsentziehungen</b>	insgesamt:	<b>983</b>	<b>1.117</b>	<b>1.029</b>
davon				
Festnahmen		662	750	725
Sistierungen		85	78	52
Gewahrsamnahmen zur Ausnüchterung		121	105	117
Sonstige Gewahrsamnahmen		115	184	135
<b>Sonstiges</b>	insgesamt:	<b>909</b>	<b>954</b>	<b>759</b>
Aufgefundene / Vermisste Kinder		61	67	81
Einsätze der Einsatzgruppen		848	887	678

## ZENTRALE DIENSTE

### EINSATZHUNDERTSCHAFT

Die Einsatzhundertschaft gliedert sich in eine Führungsgruppe, drei Einsatzzüge sowie die beiden Arbeitsbereiche Ermittlungen und Operative Maßnahmen. Insgesamt arbeiten bei der Einsatzhundertschaft 143 Beamtinnen und Beamte.

Einsätze	2009	2010
gesamt	631	705
davon		
Einsätze in Gruppenstärke	429	402
Einsätze in Zugstärke	162	220
Einsätze in Hundertschaftsstärke	40	83

### EINSATZSCHWERPUNKTE

Einsatzschwerpunkte 2010	
Konzeptionseinsätze Sichere Innenstadt*	151
Veranstaltungen	17
Konzeptionseinsätze **	241
Sportveranstaltungen	37
Verkehrseinsätze	2
Demonstrationen	162
Schutz von Gerichtsverhandlungen	40
Sonstige Veranstaltungen	55

\*) *Straßenkriminalität, Drogenszene.*

\*\*) *Wohnungseinbruch, Taschendiebstahl, Gefährdungslage Islamismus, öffentliche Verkehrsmittel u.a.*

### BESONDERE EINSATZLAGEN

Fußballweltmeisterschaft in Südafrika vom 11. Juni bis zum 11. Juli 2010	Bei Raumschutz- und Präsenzmaßnahmen ist die Einsatzhundertschaft 16 Mal im Einsatz gewesen
Protest gegen das Bahnprojekt Stuttgart 21	Bei Kundgebungen und Aufzügen war die Einsatzhundertschaft 147 Mal im Einsatz

## POLIZEIGEWAHRSAM

In der zentralen Polizeigewahrsamseinrichtung werden Straftäter sowie Personen, die in Beseitigungs- oder Schutzgewahrsam oder wegen sonstiger freiheitsentziehender Maßnahmen in Gewahrsam genommen werden, für kurze Zeit untergebracht.

<b>Polizeigewahrsam</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Personen, gesamt	4.130	3.713
davon		
ausländische Staatsangehörige	1.737	1.557
in Haft gesamt	1.210	1.220
davon		
Männer	1.077	1.080
Frauen	133	140
Abschiebungen gesamt	53	58
davon		
Männer	49	57
Frauen	4	1
entlassen	2.867	2.435
davon		
Männer	2.509	2.079
Frauen	358	356

Seit November 2001 gibt es im Polizeigewahrsam des Polizeipräsidiums Stuttgart die Zentrale Ausnüchterungseinheit (ZAE).

Dort werden Personen, die nach Alkohol- oder Drogenmissbrauch hilflos aufgegriffen werden, vorübergehend - meist für eine Nacht - untergebracht. Sie werden medizinisch versorgt und in videoüberwachten Zellen ausgenüchtert.

<b>Zentrale Ausnüchterungseinheit</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Einlieferungen in die ZAE gesamt	2.722	2.412
davon		
Männer	2.403	2.086
Frauen	319	326
durchschnittliche Verweildauer	8 Std. und 10 Min.	8 Std. und 18 Min.
<b>Besonderheiten</b>		
Todesfälle	0	0
Suizidversuche	3	2
Überweisung in stationäre Behandlung	31	29
Haftfähigkeitsuntersuchung	2.056	1.773
Blutentnahmen	1.498	1.030

Die Beamten und Beamtinnen des zentralen Polizeigewahrsams sind auch für die Gefangenentransporte zuständig.

<b>Gefangenentransporte</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
durchgeführte Transporte	1.209	1.251
gefahrte Kilometer	68.986	69.179
transportierte Personen davon u.a.	1.493	1.553
zur JVA Stuttgart-Stammheim	982	1.007
zur JVA Schwäbisch Gmünd *	115	120
Abschiebemaßnahmen	98	102
Einlieferungen in Abschiebehaftanstalten	60	55

\*) nur weibliche Gefangene

#### **POLIZEIREITERSTAFFEL**

Die Polizeireiterstaffel verfügte 2010 über 25 Dienstpferde. Die Pferde und ihre Reiter werden unter anderem bei Polizeieinsätzen anlässlich von Sportveranstaltungen, insbesondere Fußballspielen, Demonstrationen, Objektschutz- und anlassunabhängigen Streifen sowie sonstigen Veranstaltungen tätig.

Im Jahr 2010 waren die Polizeireiter an 220 Einsätzen (128 im Jahr 2009) außerhalb des täglichen Streifendienstes beteiligt. Die durchschnittliche tägliche Einsatzdauer eines Polizeipferdes beträgt zehn Stunden.

Das Polizeipferd ist ein unerlässliches Einsatzmittel, aber auch ein Sympathie- und Werbeträger. Durch den Einsatz eines Polizeipferdes können andere Einsatzkräfte je nach Lage effektiver als ohne Reiterunterstützung eingesetzt werden.

Ein Polizeipferd ist im Durchschnitt 18 Jahre im Polizeidienst. 2010 sind zwei junge Pferde gekauft worden. Sie werden nun für die polizeilichen Bedürfnisse ausgebildet. Die Tiere dürften in rund zwei Jahren eingesetzt werden können. Der durchschnittliche Kaufpreis für ein junges Pferd liegt bei 8.000 Euro.

## POLIZEIHUNDEFÜHRERSTAFFEL

<b>Anzahl der Hunde</b>	
davon	61
belgische Schäferhunde	38
deutsche Schäferhunde	23

## EINSÄTZE

2010 ist die Polizeihundeführerstaffel zu insgesamt 4.836 (2009: 6.085) Einsätzen angefordert worden.

<b>Einsätze Polizeihundeführer</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Einsätze*) insgesamt	6.085	4.836
Einsätze mit Polizeihunden davon	2.519	2.228
Durchsuchungen **)	991	724
Freiheitsentziehungen ***)	840	1.146
Einsätze aus besonderem Anlass ****)	65	41
Rauschgiftspürhund-Einsätze	217	165
Sprengstoffspürhund-Einsätze	355	124
Leichen-/Blutspursuchhund-Einsätze	21	21
Brandmittelspürhund-Einsätze	17	7
Geruchsspurenvergleichshund-Einsätze	13	0

\*) *Polizeihundeführer werden bei Bedarf auch ohne Hunde im täglichen Dienst eingesetzt (z.B. bei der Verkehrsunfallaufnahme)*

\*\*\*) *Gelände, Gebäude oder Fahrzeuge*

\*\*\*\*) *auch unterstützende Einsätze*

\*\*\*\*\*) *Veranstaltungen, u.ä.*

Polizeihunde werden sowohl im Schutzdienst als auch als Spür- und Suchhunde eingesetzt.

Die durchschnittlich mögliche Einsatzdauer von Suchhunden beträgt etwa zwei Mal 20 Minuten pro Tag. Dazwischen liegt eine etwa gleichlange Pause. Danach benötigt der Suchhund eine längere individuelle Regenerationszeit.

Im Schutzhundeinsatz kann das Tier triebbedingt mehrere Stunden lang eingesetzt werden.

Die Dienstzeit eines Polizeihundes beträgt zirka acht Jahre. Danach kümmert sich in der Regel der bisherige Polizeihundeführer um das Tier.

Der mittlere Kaufpreis eines Diensthundes im Alter von zwölf Monaten lag im Jahr 2010 zwischen 900 und 1.700 Euro.

Die Ausbildung erfolgt durch den Hundeführer, der mit dem Tier die verschiedenen Prüfungsmodule an der Polizeihundeführerschule absolviert.

Eine spezielle Ausbildung ist das Geruchsspurenvergleichsverfahren.

Diese Ausbildung ist sehr aufwändig und zeitintensiv.

## ERMITTLUNGSDIENST PROSTITUTION

Den Ermittlungsdienst Prostitution gibt es in Baden-Württemberg nur in Stuttgart. Er ist für die Überwachung der Prostituierten, das Rotlichtmilieu sowie die Einhaltung der Vorschriften im Zusammenhang mit dem Sperrbezirk zuständig. Prostituierte, die im Sperrbezirk ihre Dienste anbieten, erhalten einen Platzverweis und eine Anzeige. Gleiches gilt für die Freier, die im Sperrbezirk Dienste von Prostituierten annehmen. Im Stadtgebiet Stuttgart waren mit Stand 31.08.2010 insgesamt 3.428 (2009: 3.834) weibliche Prostituierte polizeibekannt. Darunter waren 854 „Neuzugänge“.

<b>weibliche Prostitution</b>	
registrierte Prostituierte davon	3.428
Straßenprostituierte	626
Wohnungsprostituierte	2.802
Anteil Ausländerinnen	rund 77%
Anzahl Prostitutionsobjekte *	187

\*) *Wohnungen, Gaststätten, Rotlichtbetriebe, Strip-Lokale, usw.*

Die weiblichen Prostituierten kamen hauptsächlich aus den Ländern:

Land	Anzahl	Prozentual
Deutschland	799	23,0%
Rumänien	435	13,0%
Ungarn	401	12,0%
Bulgarien	339	10,0%
Polen	246	7,0%
Thailand	190	6,0%
Spanien	119	3,0%
Slowakei	117	3,0%
Tschechien	81	2,0%
Dominikanische Republik	62	1,8%

Die 2010 erstmals in Stuttgart erfassten Prostituierten kamen hauptsächlich aus folgenden Ländern.

darunter	Anzahl	Prozentual
Rumänien	212	25,0%
Bulgarien	141	17,0%
Deutschland	122	14,0%
Ungarn	98	11,0%
Polen	57	7,0%
Spanien	29	3,0%
Tschechien	27	3,0%
Slowakei	23	3,0%
Thailand	22	3,0%
Lettland	11	1,0%

In Stuttgart waren 2010 rund 300 Männer bekannt, die ebenfalls der Prostitution nachgehen. Diese Szene ist weniger transparent als die der weiblichen Prostitution. Die männlichen Prostituierten bieten ihre Leistungen als so genannte ‚Stricher‘ oder Transvestit fast ausschließlich für den Mann an.

#### **LANDESPOLIZEIORCHESTER BADEN WÜRTTEMBERG**

Das Landespolizeiorchester Baden-Württemberg ist seit dem 1. Mai 2010 dem Polizeipräsidium Stuttgart zugeordnet. Es besteht aus 35 Musikern unter der Leitung eines Chefdirigenten. Der organisatorische Leiter, eine Konzertmanagerin sowie zwei weitere Mitarbeiter kümmern sich um personelle, organisatorische und künstlerische Angelegenheiten.

Seit der Zugehörigkeit zum Polizeipräsidium Stuttgart ist das Landespolizeiorchester bis zum Jahresende 2010 insgesamt 48 Mal aufgetreten. Ein Großteil der Auftritte sind Benefizkonzerte (32), darüber hinaus hat das Orchester aber auch bei offiziellen Terminen der Polizeibehörden und der Landesregierung gespielt

## PRÄVENTIONSAKTIVITÄTEN

Im Jahr 2010 hat die Polizei im Rahmen der Kriminal- und Verkehrsprävention 2.831 Veranstaltungen durchgeführt, an denen 58.647 Personen teilgenommen haben. Bei den Veranstaltungen handelte es sich um Vorträge und Aktionen aus den verschiedensten polizeilich relevanten Bereichen.

Themenbereiche	Anzahl der Veranstaltungen
Diebstahl	38
Rauschgift	102
Gewalt an Schulen	199
Jugendgewalt	49
Kinder- und Jugenddelinquenz	24
Digitale Welt	69
Aktion Sicherer Schulweg	673
Kinder- und Jugendschutz	138
Rechtsextremismus	9
Wohnungseinbruch	20
Sexualisierte Gewalt	397
Verkehrsprävention	409
Sonstiges*	454

*\*) u.a. Ladendiebstahl, Raubdelikte, Häusliche Gewalt, Legale Drogen, Mobbing, Integration, Sachbeschädigung, Islamismus*

## KRIMINALPRÄVENTION AN SCHULEN

Mit Projektarbeiten, Vorträgen und Aktionen, auch gemeinsam mit Lehrern oder Sozialarbeitern wurde versucht, Einfluss auf eine positive Entwicklung von Schülerinnen und Schülern unterschiedlichster sozialer Schichten, Religionszugehörigkeiten und Nationalitäten zu nehmen, insbesondere mit dem Ziel, deren Rechtsbewusstsein zu stärken und somit Straftaten vorzubeugen. Schwerpunkte der Präventionsarbeit lagen dabei im Bereich der Gewaltprävention, der Drogenaufklärung sowie der Informationen zum sicheren Umgang mit so genannten Neuen Medien. Insgesamt sind 10.215 Schülerinnen und Schüler erreicht worden.

## VERKEHRSPOLIZEI

Die Zahlen-Daten-Fakten zur Stuttgarter Verkehrspolizei sind in den Berichten

- Verkehrsunfallstatistik 2010
- Verkehrsprävention - Verkehrsüberwachung 2010
- Bericht zur Verkehrssicherheit Stuttgart 2010

erfasst.

Neben gedruckten Exemplaren, die beim Polizeipräsidium Stuttgart (Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit) erhältlich sind, können die Berichte im Internet unter [www.polizei-stuttgart.de](http://www.polizei-stuttgart.de) aufgerufen werden.

### WASSERSCHUTZPOLIZEI

Der Verkehrspolizei ist die Wasserschutzpolizeistation Stuttgart zugeordnet.

Die Wasserschutzpolizeistation Stuttgart ist für die Sicherheit und Ordnung auf dem Neckar und in seinen Nebenanlagen zuständig. Das Zuständigkeitsgebiet reicht vom Hafen Plochingen über 13 Schleusen, 75 Kilometer flussabwärts bis an die Ortsgrenze Neckarwestheims.

Die Streifenbesatzungen (derzeit 14 Beamte) überwachen die gewerbliche Schifffahrt und den Sportbootverkehr sowie die Einhaltung der Vorschriften in den Auenlandschaften. Sie sind bei Regatten im Einsatz, führen Fischereikontrollen durch und sind für den Umweltschutz bei Gewässerverschmutzung sowie für die Gewerbeüberwachung zuständig.

Die Wasserschutzpolizeistation verfügt über ein schweres und zwei leichte Polizeiboote. Die Bootseinsatztage beliefen sich 2010 auf 325 (2009: 285) Tage im Jahr. Die durchschnittliche Einsatzdauer auf dem Neckar liegt bei rund sechs Stunden pro Einsatz.

Sechs Polizeitaucher stehen für Taucheinsätze zur Verfügung. Der Taucheinsatz erfolgt in so genannten Tauchgruppen mit einem Leinenführer, einem Taucher, einem Ersatztaucher und einem Taucherrettungsanitäter. Im Jahr 2010 wurden die Polizeitaucher zu 23 Einsätzen (Vorjahr: 22) gerufen, unter anderen zum Auffinden von Diebesgut, Kampfmitteln, Tatwaffen und vermissten oder verunglückten Personen.

16 Beamtinnen und Beamte sind im Ermittlungsdienst der Wasserschutzpolizei eingesetzt. Sie sind auf Gewerbe- und Umweltrecht spezialisiert und verfolgen Straftaten gegen das Lebensmittelrecht.

Darüber hinaus überprüfen sie Gaststätten- und Spielhallen, so genannte Wettbüros und ermitteln bei Verstößen gegen das Marken- und Urheberrecht sowie bei Schwarzarbeit. Zudem werden die Beamtinnen und Beamten bei ihrer Arbeit von Fachdezernaten der Kriminalpolizei wie z.B. bei Ermittlungen im Maklergewerbe unterstützt.

Die Beamtinnen und Beamten der Kriminalpolizei bearbeiten in den Dezernaten die mittlere und schwere Kriminalität. Die erfassten Straftaten spiegeln sich in der jährlich ebenfalls veröffentlichten Polizeilichen Kriminalstatistik wider.

In den Kapiteln sind einige herausragende Fälle kurz beschrieben, die 2010 in der Öffentlichkeit für Aufmerksamkeit gesorgt haben. Zahlen, Daten, Fakten ausgewählter Dezernate, die in sonst keiner Statistik auftauchen, werden hier ebenfalls veröffentlicht.

### DEZERNAT TÖTUNGSDELIKTE, TODESERMITTLUNGEN, BRAND- UND SPRENGSTOFFDELIKTE

Auch 2010 waren die Beamtinnen und Beamten des Teildezernats für Tötungsdelikte und Todesermittlungen mit zahlreichen Todesermittlungsverfahren befasst.

#### *Herausragende Fälle im Jahr 2010*

##### *15. März 2010*

in der Falbenhennenstraße ist ein 45 Jahre alter Gastronom auf offener Straße erschossen worden. Der mutmaßliche Täter, ein 54-jähriger ehemaliger Mitarbeiter, räumte die Tat ein und wurde in der Zwischenzeit vom Landgericht Stuttgart wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt.

##### *5. Mai 2010*

in Stuttgart-Feuerbach hat ein 54 Jahre alter Mann zunächst seine 81-jährige Mutter und anschließend sich selbst getötet. Ein gemeinsam verfasster Abschiedsbrief wurde aufgefunden.

##### *6. Juni 2010*

in einem Schrebergarten in Stuttgart-Degerloch hat ein 35 Jahre alter Mann seine 61-jährige Mutter mit einer Schere erstochen. Der vermutlich psychisch kranke Mann ist in der Zwischenzeit vom Landgericht Stuttgart in eine Spezialklinik eingewiesen worden.

##### *15. November 2010*

im Stuttgarter Westen hat ein 44 Jahre alter Mann seine 38-jährige Ehefrau erschossen und sich anschließend der Polizei gestellt.

Die Ermittlungen zum Motiv sind noch nicht abgeschlossen. Der Täter befindet sich in Haft.

Darüber hinaus haben die Beamtinnen und Beamten des Teildezernats für Tötungsdelikte und Todesermittlungen neben den in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Fällen in 385 weiteren unklaren und nicht natürlichen Sterbefällen ermittelt.

<b>Todesermittlungsverfahren</b>	2009	2010
insgesamt	371	385
davon beispielhaft		
Suizide	86	85
Unklarer Tod	111	113
Unfalltod	109	100
sowie		
Suizidversuche	276	205
Obduktionen	33	36

Die Beamtinnen und Beamten des Teildezernats für Brand- Sprengstoff- und Waffendelikte haben neben den in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Fällen weitere 19 Fälle bearbeitet, deren Verursachung ohne strafrechtliche Konsequenzen blieb. Außerdem lagen bei 35 weiteren Brandfällen technische oder unklare Ursachen vor.

2010 sind bei Bränden im Stadtgebiet Stuttgart fünf Personen gestorben, 118 Personen sind verletzt worden.

#### *Herausragende Fälle im Jahr 2010*

##### *5. Januar 2010*

Brand in einem Wohngebäude in der Innenstadt

Ein offenbar stark alkoholisierte 26 Jahre alter Mann war mit einer brennenden Zigarette in einer Abstellkammer im Treppenhaus des Gebäudes an der Hauptstätter Straße eingeschlafen. Seine Kleidung entzündete sich und der junge Mann verbrannte bis zur Unkenntlichkeit.

##### *2. März 2010*

Brand in einem Wohn- und Geschäftshaus in der Innenstadt

Ursache des Brandes in der Urbanstraße dürfte ein technischer Defekt in einem Verteilerkasten im vierten Stock des Gebäudes gewesen sein. Der entstandene Sachschaden wird auf fünf Millionen Euro geschätzt. Verletzt wurde niemand.

##### *April 2010*

Brandserie in Degerloch

Zwischen dem 16. und 26. April 2010 hat ein 23 Jahre alter Mann an zwölf Tatorten Feuer gelegt. Zumeist zündete er Gartenhäuser und Papiermüllcontainer an. Der entstandene Schaden wird auf 50.000 Euro geschätzt. Umfangreiche Ermittlungen führten auf die Spur des 23-Jährigen, der in der Zwischenzeit zu einer Bewährungsstrafe verurteilt worden ist.

#### *Bereich Waffen- und Sprengstoffdelikte*

##### *25. Februar 2010*

In Degerloch hatte ein 29 Jahre alter Mann in einem Kellerraum mit hochexplosiven Chemikalien experimentiert. Ein Teil der Substanzen gelangte nach draußen und explodierte in einer Hofeinfahrt. Dabei verletzte sich ein 54-jähriger Passant. Sprengstoffexperten des Landeskriminalamtes fanden in dem Kellerraum sowie in der Wohnung eines 27-jährigen Freundes in Böblingen weiteren Sprengstoff.

Neben den Strafverfahren wegen Verstößen gegen das Waffengesetz sind dem Regierungspräsidium Stuttgart 333 Waffen (2009: 342) über das Dezernat zur Vernichtung zugeführt worden. Diese hatten Waffenbesitzer als Folge um die Berichterstattung nach dem Amoklauf von Winnenden und Wendlingen am 11.03.2009 sowie behördlicher Aufforderung bei amtlichen Stellen (zumeist bei Stuttgarter Polizeirevieren) abgegeben.

#### DEZERNAT KRIMINALDAUERDIENST/FAHNDUNG

Aufgrund von bestehenden Haft- und Vorführungsbefehlen haben die Beamtinnen und Beamten des Fahndungsdezernats im Jahr 2010 insgesamt 255 (Vorjahr 215) Festnahmen vollzogen.

In 57 Fällen (2009: 61) sind die festgenommenen Personen dem jeweiligen Haftrichter vorgeführt worden.

Im Zusammenwirken mit verschiedenen Fachdezernaten, anlassbezogen auch mit dem Zoll und der Bundespolizei, wurden einmal im Monat zu aktuellen Themen Fahndungsmaßnahmen durchgeführt.

#### DEZERNAT RAUBDELIKTE

Beim Dezernat für Raubdelikte sind 2010 insgesamt 9 (2009: 17) Ermittlungsgruppen wegen versuchten bzw. vollendeten Raub- und Erpressungsdelikten gebildet worden.

Bei sechs dieser ermittlungintensiven Verfahren haben zur Unterstützung angeforderte Spezialeinsatzkräfte insgesamt 20 männliche Tatverdächtige festgenommen.

So haben zum Beispiel zwei Gruppierungen mit insgesamt sechzehn Verdächtigen zwischen April und Oktober 2010 in der Stuttgarter Innenstadt in wechselnder Besetzung mindestens 30 Passanten überfallen. Die zum Teil brutal vorgehenden Täter erbeuteten zumeist Handys und Bargeld. Zunächst sind drei Tatverdächtige ermittelt und durch Spezialeinsatzkräfte festgenommen worden. Durch umfangreiche Folgeermittlungen sind bei drei weiteren Einsätzen darüber hinaus sechs Verdächtige festgesetzt worden. Gegen weitere Personen laufen die Ermittlungen noch.

#### DEZERNAT JUGENDELINQUENZ

Das Dezernat ist in Bad Cannstatt in der Krefelder Straße untergebracht und umfasst die Teilbereiche

- Jugendgewaltkriminalität / Jugendbanden / Hooliganismus sowie das Programm "Jugendliche Intensivtäter"
- Kinder- und Jugendschutz mit der Vermisstenstelle und ein Landesprogramm zur Bekämpfung der Kriminalität junger Spätaussiedler
- Cannstatter Modellprojekt / Haus des Jugendrechts

Tatverdächtige beim Dezernat für Jugenddelinquenz	2009	2010
Tatverdächtige im Haus des Jugendrechts	951	947
jugendliche Intensivtäter	58	66
Schwellentäter	40	40
jugendliche Spätaussiedler als Tatverdächtige	241	240
Vermisstenfälle	2.159	2.366

Zu den Aufgaben der Beamtinnen und Beamten gehören neben der Bearbeitung von Straftaten, begangen von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden, auch Einsätze bei Fußballspielen (durch szenekundige Beamte), dienststellenübergreifende Präventionsveranstaltungen an Schulen sowie Jugendschutzkontrollen im Stadtgebiet (auch auf dem Volks- und Frühlingsfest). In diesem Zusammenhang ist das Dezernat zusammen mit der Stabsstelle Prävention sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Stuttgart seit Sommer 2010 bei der Durchführung von Alkoholestkäufen beteiligt.

Die szenekundigen Beamten und Beamtinnen waren bei insgesamt 90 Fußballspielen im Einsatz, davon bei 24 Auswärtsspielen, bei drei Spielen im Ausland sowie 20 Public-Viewing Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Fußballmeisterschaft in Südafrika. Dort war über die vier Wochen andauernde Veranstaltung ein Kollege des Dezernats zur Unterstützung der südafrikanischen Einsatzkräfte beim Umgang mit deutschen Fans eingesetzt.

Bis Ende 2010 wurden insgesamt 98 (Vorjahr: 138) Stuttgarter Fußballanhänger mit einem bundesweiten Stadionverbot belegt.

#### DEZERNAT SEXUALDELIKTE

Im Zuge der Bearbeitung der in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Straftaten haben die Beamtinnen und Beamten des Fachdezernats unter anderem zahlreiche Computer, Festplatten und andere Datenträger mit kinderpornografischem Inhalt sichergestellt.

sichergestellte Gegenstände mit kinderpornografischem Inhalt	
Computer	31
externe Festplatten	19
CD und DvD	462
Handys	8
Speichersticks	42

Die technische und visuelle Auswertung ist sehr aufwändig und für die Kolleginnen und Kollegen äußerst belastend. Dasselbe gilt für die im Videovernehmungsraum durchgeführten Vernehmungen mit Kindern oder Jugendlichen. 2010 waren es wie im Vorjahr 17 Vernehmungen.

**DEZERNAT ORGANISIERTE KRIMINALITÄT UND EIGENTUMSDELIKTE MIT  
DER KRIMINALPOLIZEILICHEN BERATUNGSSTELLE**

Das Spektrum der Beamtinnen und Beamten dieses Dezernats ist zu einem großen Teil in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst (so unter anderem Wohnungseinbrüche, Trickbetrug, Trickdiebstähle sowie die Delikte der Organisierten Kriminalität). Das Polizeipräsidium Stuttgart hat - wie in den Vorjahren auch - versucht, mit einer zwischen Schutz- und Kriminalpolizei abgestimmten Konzeption und verstärkter Präsenz in verschiedenen Stadtteilen Stuttgarts, dem Deliktsbereich Wohnungseinbruch zu begegnen.

*Herausragender Fall*

Bei einem Einbruch in ein Einfamilienhaus im Stuttgarter Osten haben in der Nacht zum 22. August 2010 zunächst Unbekannte wertvolle Uhren im Gesamtwert von mehreren Hunderttausend Euro erbeutet. Bei einer Polizeikontrolle am 9. September 2010 in Ungarn ist ein Teil der Beute in einem Auto entdeckt worden. Einem festgenommenen Fahrzeuginsassen konnte nachgewiesen werden, dass er zur Zeit des Einbruchs in Stuttgart war. Der Mann ist wegen zahlreicher Diebstähle bereits bei der Polizei als Intensivtäter bekannt. Die Ermittlungen zu seinen Komplizen dauern an.

Das Aufgabengebiet der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle umfasst die Beratung im Bereich der mechanischen und elektronischen Sicherungstechnik zum Schutz gegen Einbruch in privaten, öffentlichen und gewerblichen Räumlichkeiten. Darüber hinaus haben die Beamtinnen und Beamten der Beratungsstelle im Jahr 2010 zum Thema Einbruchsschutz, Trickbetrug, Diebstahl und Kriminalprävention 40 Vorträge in Altenheimen, Wohlfahrtsverbänden, Kirchengemeinden usw. gehalten. An diesen Veranstaltungen haben sich zum Teil auch Kolleginnen und Kollegen, die den Arbeitsbereich Wohnungseinbruch bearbeiten, beteiligt.

	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Beratungen		
davon	1.009	1.188
Opfer privat	156	291
Opfer gewerblicher Einrichtungen	57	130
Opfer öffentlicher Einrichtungen	2	20
nach Vorfall in der Nachbarschaft	88	105
Sonstige Beratungen	706	642

#### DEZERNAT STAATSSCHUTZ

Die Anzahl der politisch motivierten Straftaten war 2010 in der Landeshauptstadt insgesamt wie auch in den Jahren zuvor hoch und umfasst wie bekannt die vier Phänomenbereiche Linksextremismus, Rechtsextremismus, politisch motivierte Ausländer und Islamismus.

In einer bundesweiten Durchsuchungsaktion haben Polizeibeamte am 20. Januar 2010 insgesamt 30 Räumlichkeiten durchsucht und zahlreiche Datenträger sowie Bücher beschlagnahmt, die von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien indiziert worden waren. Bei dem Buch handelt es sich um die deutsche Übersetzung eines in Saudi-Arabien erschienenen Werkes mit dem Titel ‚Frauen im Schutz des Islam‘. Beschreibungen in dem Kapitel ‚Schlagen der Frau‘ werden von der Bundesprüfstelle als Diskriminierung sowie Anreiz zur Gewalttätigkeit eingestuft. Offenbar sind die Bücher erstmals in Stuttgart bei einem Vortrag eines islamischen Predigers aufgetaucht.

#### DEZERNAT RAUSCHGIFTDELIKTE

Die Beamtinnen und Beamten des Dezernats für Rauschgiftdelikte haben im Jahr 2010 insgesamt 111 (2009:151) Tatverdächtige wegen des Vorwurfs des illegalen Handels mit Betäubungsmitteln dem zuständigen Haftrichter vorgeführt. Bei 94 von ihnen wurde der Vollzug des Haftbefehls angeordnet.

Handel mit Betäubungsmitteln	Fälle
Cannabis	28
Heroin	31
Kokain	32
synthetische Drogen	5
Arzneimittel	7
sonstige Betäubungsmittel	8

#### DEZERNAT FINANZERMITTLUNGEN

Die Anzahl der Verfahren der Finanzermittlungen bezieht sich auf alle beim Polizeipräsidium Stuttgart bearbeiteten Straftaten und Ordnungswidrigkeiten.

Der überwiegende Anteil der gesicherten Vermögenswerte ist zu Gunsten von Geschädigten als sogenannte Rückgewinnungshilfe festgesetzt worden. Die zum Zwecke des Verfalls gesicherten Werte gehen in der Regel mit Rechtskraft des Urteils in das Eigentum des Staates über.

	2009	2010
Anzahl der Verfahren	691	590
gesicherte Vermögenswerte in Euro	10.754.161	10.251.851
davon Rückgewinnungshilfe	10.133.693	9.263.394
davon Verfall	620.468	988.457

#### DEZERNAT KRIMINALTECHNIK UND ERKENNUNGSDIENST

Die Aufgaben der Kriminaltechnik gliedern sich in drei Bereiche. Zunächst die eigentliche Spurensicherung mit den Maßnahmen an Tatorten sowie an Asservaten im Labor. Weiterhin den Erkennungsdienst, der Lichtbilder fertigt und Fingerabdrücke nimmt (so genannte Erkennungsdienstliche Behandlung) sowie Phantombilder und Wahllichtbildvorlagen erstellt. Zu diesen klassischen Aufgaben sind die Untersuchungen von elektronischen Datenträgern (z.B.: Festplatten, SIM-Karten, etc.) sowie die Verarbeitung und Darstellung von großen Datenmengen (z.B: Geldflüsse in Wirtschaftsverfahren) hinzugekommen.

	2009	2010
<b>Spurensicherungsmaßnahmen</b>		
davon	3.718	3.638
Fingerspuren	568	431
Werkzeugspuren	527	408
Schuhspuren	250	291
DNA-Erhebungen	540	1.105
Überprüfung von Papieren und Urkunden	710	690
Erkennungsdienstliche Behandlungen	2.563	2.518
Phantombilder	29	25
Wahllichtbildvorlagen	856	868
Auswertung von Datenträgern	591	626
Verarbeitung und Darstellung von großen Datenmengen	98	142